

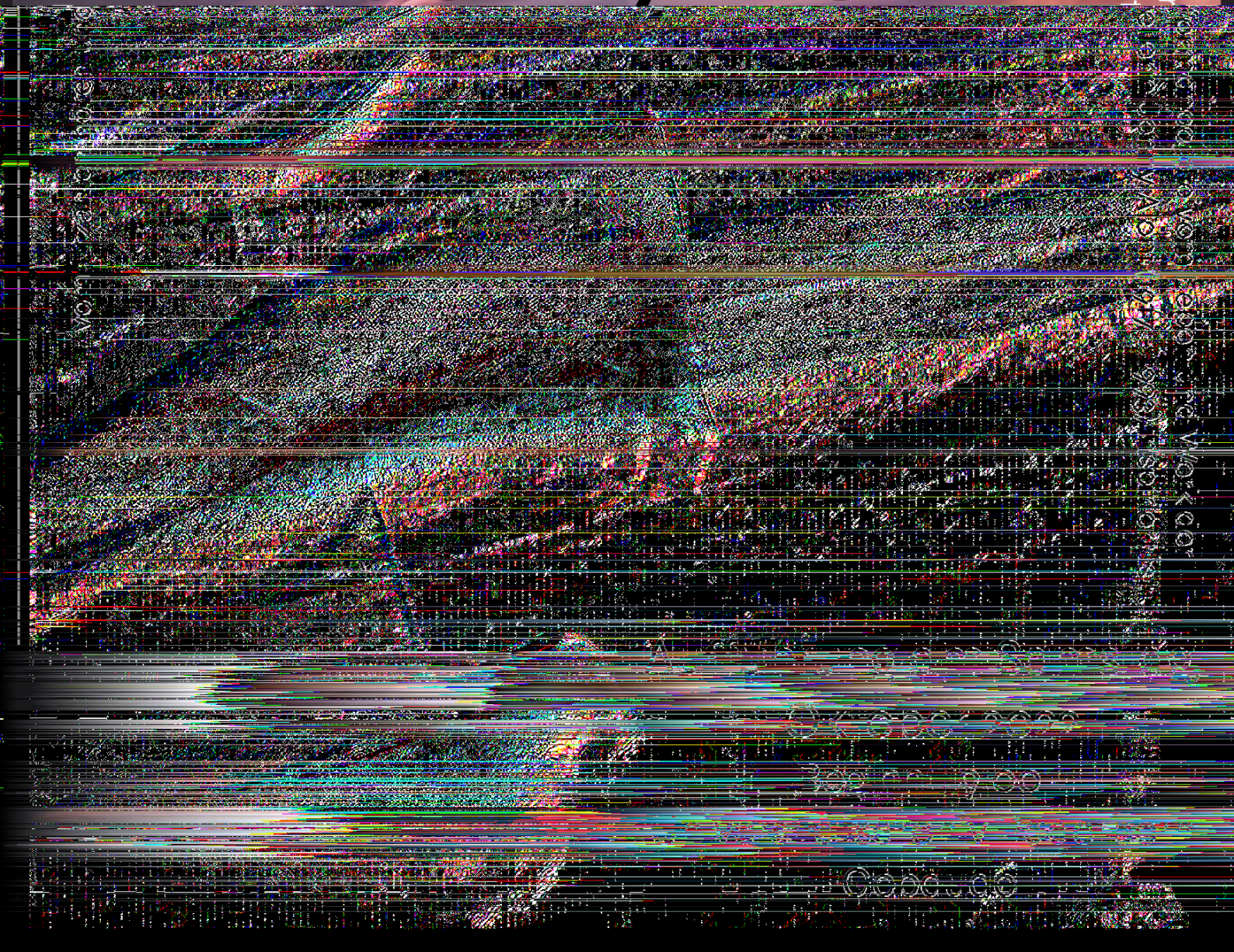


KulturBeWegungen
jüdische Kunst und Kultur in OWL

es sehen sind zwei verschiedene Dinge...

**Theaterlabor meets
Jenny Aloni**

Eine Per
Schrifts





Jenny Aloni

Die Paderborner Jüdin wanderte 1939 nach Palästina aus und überlebte so den Holocaust. Die Inszenierung ihrer literarisch niedergelegten Erfahrungen ist vom Theaterlabor eigens konzipiert für die Eingangshalle im Gebäude I auf dem Paderborner Campus. In diesem Gebäude der Universität Paderborn befindet sich der Nachlass der Autorin: ihre Briefe, Tagebücher, Gedichte, Erzählungen und Romane.

In Kooperation mit dem Universitätsarchiv Paderborn, das das literarische Erbe Alonis verwahrt, wird die Performance einmalig am 1. Oktober 2022 um 19:00 Uhr zu sehen sein.

Zur Performance

Das Theaterlabor entwickelt seine Arbeitsweisen grundsätzlich für jedes Projekt neu, so auch hier: Texte, Bewegungen, Musik und visuelle Gestaltung werden nach und nach im Arbeitsprozess gewichtet, um eine projektspezifische Herangehensweise zu entwickeln. Jenny Alonis Texte - vor allem ihre Tagebuchtexte - zeichnen das Bild eines Menschen, dessen Leben von extremen Spannungen geprägt war; sowohl im 'Außen', wie auch im 'Innen'. Ihr Bemühen um Sinnhaftigkeit und Ausgleich, ihre Vitalität, ihr Lebens- und Gestaltungswille standen immer wieder vor den abgrundtief erschreckenden Dimensionen menschlicher Grausamkeiten. Ihre außergewöhnliche Kraft, ihre analytischen Fähigkeiten und ihre Hingabe an das, was sie tun wollte - und wohl auch musste - sind die zentralen Ausgangspunkte für die Arbeit.



Etwas auf eine Weise erfahren, die keine Argumente duldet. Wie ein Unwetter.

Das Ensemble

12 Performer:innen widmen sich Texten, Gedanken und Ideen Jenny Alonis unter der künstlerischen Leitung von Indira Heidemann. Das extra zu diesem Anlass zusammengestellte Ensemble greift universelle Motive aus den Texten auf und übersetzt diese in dichte Atmosphären. Bewegung, Energie, Rhythmus und Kontakt sind der Boden, auf den Alonis Texte fallen und wachsen. Musikalisch gerahmt und getragen wird die Aufführung durch Karl Godejohann. Mitwirken werden Schauspieler:innen der ersten und zweiten Generation des Theaterlabors, Teilnehmende aus langjährigen Community-Projekten und weitere Gäste des Ensembles mit Schwerpunkten Tanz, Choreografie, Objekt, Projektion und Installation.



Nur ich stand still. Ich stand und schaute.
Ich weiß nicht mehr wie lange.



Wir werden immer wieder nie wieder
sagen und es immer wieder tun.

Das Theaterlabor

ist ein ensemblegetragenes, freies Theater, das für experimentierfreudiges, ausdrucksstarkes und grenzüberschreitendes Theater steht. Seine Produktionen bilden eine große Bandbreite von Ästhetiken, Formaten und Themen ab. Das Ensemble betreibt das TOR 6 Theaterhaus in der Innenstadt von Bielefeld. Neben seiner Arbeit in Bielefeld zieht es das Ensemble immer wieder auch an andere Orte und Kontexte, um sinnstiftende, nachhaltige Erfahrungen durch Kunst und Kultur, Austausch und Begegnung machen zu können. Im Rahmen des auf zwei Jahre angelegten Projekts 'Kultur BeWegungen - jüdische Kunst und Kultur in OWL' hat sich das Theaterlabor zum Ziel gesetzt, jüdische Künstler:innen, Kulturorte und Aktivist:innen sichtbar zu machen, zu vernetzen und vor allem künstlerisch zu kooperieren. Eine Station unserer KulturBeWegungen in 2022 ist das Universitätsarchiv Paderborn, wo der Nachlass der jüdischen Schriftstellerin Jenny Aloni von Dr. Anikó Szabó betreut wird.

**Zum Theaterlabor:
Zum Projekt:
Ansprechpartnerin:**

**www.theaterlabor.eu
www.kulturbewegungen.de
indira.heidemann@theaterlabor.de**



**Das Projekt KulturBeWegungen wird gefördert
durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes NRW**



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

